

Seite 4
Region

Lionel macht «Matten lacht» magisch

Zauberei auf dem Bödeli Der Künstler Lionel verlängert das 10-Jahr-Jubiläum von «Matten lacht» um einen magischen Donnerstagabend.

Zauberer, Magier, Illusionist, Gedankenleser? Zu definieren, was der Mann mit dem Lockenkopf, den hellwachen Augen und den feinen langen Fingern macht, ist gar nicht so einfach. Beim Treffen in der Beiz im ehemaligen Feuerwehrmagazin in Bern, wo Lionel mit Frau und zwei kleinen Kindern wohnt, wird eins schnell klar: Er wird Walliserdeutsch sprechen.

Lionel Dellberg ist in Brig aufgewachsen. Das wird man im Kirchgemeindehaus Matten auch hören, denn bei seinem Auftritt ist die Sprache ein wichtiges Element. Zauberkünstler und Kabarettist könnten passende Berufsbezeichnungen sein. Dazu Jongleur, Pantomime und Unternehmer. Lionel hat nach einer Lehre als Geomatiker Wirtschaft studiert, in Luzern, in Neuenburg, in Spanien und den USA. Jetzt ist er sein eigener Unternehmer. Er braucht Techniker, Regisseure, für ihn komponierte Musik, Requisiten, viele davon selber entworfen, denn Lionel entwickelt selber Zaubertricks. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit Autoren, zum Beispiel mit Freund Rolf Hermann, der auch Wurzeln im Oberwallis hat. Lionel hat ein dichtes Programm, das viel Vorbereitung braucht.

Erster Kontakt mit Fingerhut

«Zauberkunst kann man nicht lernen», sagt Lionel. Und doch hat er an der Stockholm University of the Arts ein entsprechendes Modul besucht. «Ein wichtiges Element ist Beweglichkeit», sagt er. Er besuchte die Mimenschule Ilg in Zürich und die École Internationale de Mimodrame de Marcel Marceau in Paris.

Sein erster Kontakt mit der Zauberei? «Der Vater einer Freundin meiner Schwester hat uns einen Trick mit einem Fingerhut gezeigt, mit Verschwindenlassen und Wiederauftauchen.» Mit 21 Jahren befasste Lionel sich zusammen mit Christophe Bordet schliesslich intensiv mit der Zauberei. Die beiden traten sogar als Duo auf. Das vielfältige Können des Künstlers führte zu einem ausserordentlichen Erfolg: 2021 gewann er als erster Schweizer überhaupt die in den USA vergebene «Fool Us Trophy», den Oscar der Zauberer. Das blieb auch in seiner Heimat nicht unbemerkt: Lionel wurde im selben Jahr vom Verein Plenum VS zum Walliser des Jahres gewählt.

Obschon der Zauberkünstler in seinem Kanton schon einen kulturellen Röstigraben sieht. «Das Verbindende ist nur der FC Sion», sagt er. Persönlich hat er den Röstigraben überwunden, er trat im Sommer mit seiner aktuellen Produktion «Deine Wahrheit» hauptsächlich in der Romandie auf, nach Adaptionen seiner Geschichten. «Rien que la vérité» heisst das Programm auf Französisch.

Mit zwei Koffern im Zug

«Ich bin wohl der einzige Zauberer, der mit dem Zug kommt», sagt er. Seine Requisiten kann er so magisch ausgeklügelt verpacken, dass sie in zwei Rollkoffern Platz haben, inklusive dem preisgekrönten Tricks. Dank des Preises hätte er in Las Vegas auftreten können, entschied sich aber, in der Schweiz zu bleiben, um mit Close-up-Zauberei nahe beim Publikum zu

sein, einzelne Personen direkt einzubeziehen, Geschichten zu erzählen.

Beim neusten Stück geht es um die Wahrheit. Oder doch um Wahrheiten? Falsche, echte, unvorstellbare? Fragen über Fragen. Lionel sucht augenzwinkernd Antworten. Und er findet sie.

Anne-Marie Günter

Zauberkünstler Lionel lässt den Kopf rauchen. Foto: PD